

## Protokoll des Plenums am 07.07.2014

Moderation: Alex

Protokoll: Klaus

### Tagesordnung

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

- Schwerpunkt: Hydra Freihandel
- Veranstaltung zur WTO-Konferenz in Bali
- Bericht vom Attac Rat
- Demo „Stop Watching Us“
- Strategie-Klausur zum Thema „Europäische Union“
- Aktionen und Veranstaltungen
- Nachlesen
- Referenten, Vorträge
- G7 Gipfel 2015
- Sonstiges
- Termine

Es ist eine Reihe von neuen Leuten anwesend, die sich kurz vorstellen.

### Schwerpunkt: Hydra Freihandel

- Fritz Glunck hält das Einführungsreferat
  - Es ist ein Spannungsverhältnis zwischen Freihandelsabkommen wie TiSA, TTIP etc. und der WTO zu sehen. In der WTO werden zunehmend die Interessen der 3. Welt wahrgenommen.
  - Z. Z. stehen folgende fünf großen Abkommen im Mittelpunkt: TTIP, Ceta, TiSA, NAFTA und TPP. China wird bei diesen Abkommen nicht beteiligt, sie richten sich gegen das Land.
  - Die Aufmerksamkeit, die wir dem in der TTIP vorgesehenen Regulierungsrat widmen, ist fehlgeleitet, da solche Gremien bereits seit Jahrzehnten existieren. Z. B. gibt es DIN seit 1917 und ISO seit 1947. In solchen Gremien werden Standards an den Parlamenten vorbei gesetzt. Das gleiche gilt für die EU-Kommission, die ebenfalls Standards ohne demokratische Legitimation setzt, z. B. mit dem „Cars 2020 Action Plan“. Es gibt ca. 100 solche Organisationen weltweit.
  - Mit den Themen der Standardisierung werden Parlamente nicht befasst mit der Begründung, dass die Probleme (der globalisierten Welt) zu komplex für eine politische Auseinandersetzung seien. Die Parlamente werden scheinbar beteiligt – in Anhörungen. Die Standardisierungsgremien arbeiten ohne Ideologie, aber mit konkreten Zielen, wie z. B. Wettbewerb, Niederlassungsfreiheit etc. Solche Organisationen, die auch NGOs sind, sind umso mächtiger, je reicher sie sind.
  - Die Auswirkungen dieser Entwicklung sind:
    - Informalisierung<sup>1</sup> der Parlamente
    - Hegemonie der Ressourcen-stärksten
    - private und halbprivate Machtzentren

---

<sup>1</sup> Auflösung strenger Verhaltensregeln, mit der Folge größerer Freiheit, aber auch größerer Unsicherheit (<http://www.enzyklo.de/Begriff/Informalisierung>)

- Klärung politischer Streitfragen vor Gericht
- Die Gremien brauchen keine Ideologie (z. B. verstößt die Übernahme der Bankenschulden durch die Staaten gegen neoliberale Grundsätze). Ihr einziges Ziel ist, größer zu werden.
- Es gibt einen Unterschied zwischen Gouvernment und Gouvernance. Erstere hat ein Gesicht, es gibt Verantwortliche, letztere ist anonym. Es ist ein Übergang von Gouvernment zu Gouvernance festzustellen.
- In den Politikwissenschaften wird nicht mehr über den Zerfall der Demokratie gesprochen, es ist eine Abdankung des politischen Denkens zu konstatieren. Die Wahlbeteiligung sinkt besonders in den Vierteln der unterprivilegierten Schichten: die Benachteiligten haben schon aufgegeben. Selbst bei direkter Demokratie gäben Abstimmungen kein Bild der tatsächlichen Meinungen.
- Was ist notwendig für den politischen Kampf?
  - Lesen lernen: lesen was die Gegenseite schreibt.
  - Englisch lernen: die meisten Unterlagen sind in dieser Sprache
  - Gegenüber den Mächtigen nicht auf die Kraft der Argumente bauen.
  - Keine falschen Metaphern: Hydra ist falsch, da es sich nicht um einen Körper handelt, sondern um ein Gestrüpp, das die ganze Welt umwuchert.
  - Erforderlich sind schlagkräftige Organisationen, Attac muss schlagkräftiger werden. Wirtschaft und Politik sind erfolgreich, weil sie mit rationalen, schlagkräftigen Organisationen handeln, die jeweils ein anarchisches Gegenüber haben: Kunden bzw. Wähler. Analog dazu ist bei Attac neben der positiv zu bewertenden egalitären Struktur eine rationale, schlagkräftige Organisation erforderlich.
  - Attac sollte mehr Bündnisse mit mächtigen Organisationen eingehen, wie z. B. mit Amnesty International.
  - Es muss stärker gegen Geheimhaltung vorgegangen werden.
  - Volkssouveränität gewinnen: das Demokratisierungspotential des Grundgesetzes zur Geltung bringen.
  - Oder alternativ dazu: revolutionäre Maßnahmen wie Steuerstreik, Konsumstreik, Politikstreik, Widerstand nach Artikel 20 Grundgesetz. Politische Beschlüsse für eine immerwährende Liberalisierung (stand still clauses) können in diesem Zusammenhang als Hochverrat angesehen werden.
- Selbst wenn es gelingt, TTIP zu stoppen, ist die Entparlamentarisierung nicht gestoppt.
- Zitat von Slavoj Žižek: „Es ist leichter, sich das Ende der Welt vorzustellen, als das Ende des Kapitalismus.“
- In der Diskussion gibt es folgende Beiträge:
  - Die Frage, worin die Gefahr besteht, die von Normierungsgremien ausgeht, wird damit beantwortet, dass diese Gremien z. B. auch umweltpolitische Ziele, wie CO<sub>2</sub>-Werte festgelegt würden.
  - Dem wird widersprochen: die Normierung diene der technischen Feinsteuerung, während politische Vorgaben, wie z. B. Umweltstandards durch die Politik festgelegt würden. Die wirtschaftliche Macht sei Realität, Regierungen handelten jedoch auch im Interesse der Bevölkerung.
  - Der Referent stimmt dem zu: der Konsens der Bevölkerung sei wichtig. Wegen der Volkssouveränität wird derzeit nicht auf Wohlstand verzichtet.
  - Es gibt Widerspruch zu einigen Ausführungen des Referenten:
    - dass „gute Argumente sinnlos“ seien. Die Erfolge der Kampagne gegen TTIP seien ganz wesentlich guten Argumenten zuzuschreiben.
    - Man sollte auch auf Bündnisse mit Organisationen setzen, die mit den Mächtigen zusammenarbeiten, z. B. mit der SPD. Auch dort gibt es Abweichler.

- Die Rolle des Regulierungsrats sollte von der der Normierungsgremien unterschieden werden.
- Bezüglich des Widerspruchs zu „guten Argumenten“ stellt der Referent klar, dass gute Argumente „unter uns“ und gegenüber der Bevölkerung sinnvoll seien. Die Machthaber selbst gingen jedoch nicht darauf ein und hätten kein Interesse an einer argumentativen Auseinandersetzung. Argumente richteten sich daher nicht gegen die Machtzentren.
- Es wird angemerkt, dass Normierung zum Ausschalten der Konkurrenz führen kann. Z.B. bei Pflanzlichen Arzneimitteln (z.B. von Weleda) soll eine gleichbleibende Menge der Wirkstoffe garantiert werden. Dies ist bei lebendigen Ausgangsstoffen, die je nach Witterung und Klimaverhältnissen unterschiedliche Mengen an Wirkstoffen produzieren, nicht möglich. Mit der Normierung bootet die Chemische Industrie kleinere Unternehmen aus.

Gegen die Forderung, zu lesen, was die Gegenseite schreibt – und das auch noch in Englisch –, wird eingewendet, dass Attac auch bildungsferne Menschen erreichen will. Es würde reichen, jeweils Experten zu haben.

Gegen die Forderung nach einer schlagkräftigen Organisation wird eingewendet, dass dies eine Integration ins System bedeute.

- Der Referent weist auf verschiedene Ausprägungen von Gremien hin:
  - Standardisierungen ohne den Staat
  - Standardisierungen im Auftrag des Staates
  - Konsens über Standardisierungen zwischen Regierungen mit vertraglicher Bindung
- Zur Geschäftsordnung wird angemerkt, dass es sich beim aktuellen Tagesordnungspunkt „Schwerpunkt: Hydra Freihandel“ nicht um ein Hearing handle. Die Diskussion solle offen gestaltet werden und der Referent nicht auf jeden Beitrag eingehen.
- Es wird auf die Potentiale von Attac hingewiesen:
  - Attac kann als Netzwerk verschiedene Partialinteressen integrieren.
  - Es sei eine neue Kampfkraft erforderlich, aber auch Expertise, letztere aber nicht von allen. Daher sei die Gewinnung von Experten wichtig.
  - Die Offenheit unterscheidet Attac von anderen Organisationen
- Es sei wichtig, mit Aktionen etwas zu bewirken. Z. B. wurde am Tag der Daseinsvorsorge der OB in Bezug auf das Thema „München – TTIP-freie Zone“ angesprochen. Es gebe im Rahmen der EU Beschlüsse, die nicht mit dem Grundgesetz vereinbar seien. Die Menschen müssten darüber aufgeklärt werden.
- Es wird darauf hingewiesen, dass die Internationale Richtervereinigung sich für eine internationale Zivilgerichtsbarkeit einsetzt.
- Es gibt die Einschätzung, dass die Eliten nicht allmächtig seien. Auch in China müssten sie sich nach den Interessen der Allgemeinheit richten. Hoffnung sei gegeben dadurch, dass sie Fehler machten, wie z. B. die Bankenrettung oder die Zerstörung der Umwelt.
- Gegen die Forderungen des Referenten gibt es weitere Einwände:
  - Wenn gute Argumente sinnlos seien, könne Attac „einpacken“.
  - Zur These, dass die Mächtigen keine Ideologie bräuchten und die economic Gouvernance nur dem Machterhalt diene: die Studenten haben die Ideologie der Marktradikalität jahrzehntelang eingesogen und die Medien, insbesondere z. B. die FAZ verbreitet diese Ideologie.
- Dem entgegnet der Referent:
  - Wir bräuchten Argumente, aber sie wirken nicht gegenüber den Mächtigen.
  - Natürlich gäbe es die Ideologie, aber die Mächtigen bräuchten sie nicht.

- Es wird bemerkt, dass die Argumente der Mächtigen schwach seien. Das gebe Hoffnung.
- Zum Referat gibt es weitere Einwände
  - dass es toll wäre, wenn TTIP nur der Vereinheitlichung von Standards diene. Es stecke aber mehr dahinter.
  - Wir bräuchten die vom Referenten als „Sonnenuntergangs-Organisationen“ bezeichneten Organisationen wie SPD und Gewerkschaften als Bündnispartner.
  - Schiedsstellen, vor denen Staaten von „dahergelaufenen“ Juristen in Haftung genommen werden könnten, seien ein Unding.
- Es wird angemerkt, dass die Mächtigen auch Angst vor einer kritischen Öffentlichkeit hätten. Z. B. mussten sie den Atomausstieg in Deutschland hinnehmen.
- Die mangelnde Schlagkraft von Attac sei keine strukturelle Schwäche sondern Design. Wir versuchten nicht, mächtige Organisationen zu erreichen, sondern die Gesellschaft. In Umfragen zeige sich, wie viel Vertrauen mächtige Organisationen wie der BDI besitzen und wie viel Attac. Das sei unser Kapital.

### **Veranstaltung zur WTO-Konferenz in Bali**

- Am 16.07.2014, 19:00 findet eine Veranstaltung des NOSFO, von „Brot für die Welt“ und von Attac statt. Francisco Marí berichtet von der WTO-Konferenz in Bali.
- Dort wird auch diskutiert, welche Rolle die WTO derzeit spielt.

### **Bericht vom Attac-Rat**

- Die Tagesordnung des Rats am 28.06.2014 wurde von Bernd mit Mail vom 29.06.2014 über den Aktiven-Verteiler verschickt.
- Als wichtigste Themen des Rats werden von Bernd genannt:
  - Schwerpunktfindung für 2015
  - Rechts-Populismus / Bewegungen, die nach einfachen Lösungen suchen / Montagsdemos
- Attac-München ist aufgerufen, zur Schwerpunktfindung 2015 Stellung zu nehmen. Gesucht ist ein Dachthema, das Bündnisse ermöglicht und gleichzeitig den Eigencharakter von Attac herausstellt. Am 09.07.2014 findet eine Telefonkonferenz zur Schwerpunktfindung statt, an der Bernd teilnehmen wird.
- Zu entscheiden ist, ob die geplante Strategie-Klausur geeignet ist, Vorschläge für Themen zu machen.
- Es wird das Thema „Alternatives Handelsmandat (ATM – Alternative Trade Mandate)“ vorgeschlagen.
- Es wird darauf hingewiesen, dass ein Beschluss des Plenums existiert, mit dem Thema TTIP weiterzumachen. Generell stellten sich folgende Fragen
  - soll der Schwerpunkt so allgemein sein, dass alle AGs mitmachen können oder
  - soll das konkrete Thema TTIP beibehalten werden und jeder Schwerpunkt wieder neu bestimmt werden.
- Es wird angemerkt, dass zwischen dem auf Bundesebene diskutierten Thema Postwachstums-Ökonomie und dem Thema TTIP eine Asymmetrie bestehe. Die Strategie-Klausur sei kein geeignetes Gremium für den Schwerpunkt, da sie ein konkretes Thema behandle.
- Es wird der Schwerpunkt Gouvernance vorgeschlagen. Damit könne man das Thema TTIP erweitern, mit dem man sehr viele Menschen erreicht habe.
- Es wird ein Thema gefordert, mit dem wir der Politik des Wachstums und des Wettbewerbs etwas entgegenhalten können.

- Es wird bemerkt, dass TTIP und die Gegnerschaft zur Gouvernance zwei verschiedene Stränge seien. Es sollte auch ein Horizont für positive Möglichkeiten eröffnet werden, z. B. das Alternative Handelsmandat.
- Mehrere Teilnehmende sprechen sich für ein übergeordnetes Thema aus.
- Es wird darauf hingewiesen, dass es im Frühjahr eine Umfrage zum Schwerpunktthema in allen Regionalgruppen gab. Bei dieser Umfrage haben die meisten Gruppen das Thema Postwachstum präferiert. Es stehe daher nicht die Frage im Raum, welches Thema gewählt werden soll, sondern ob das gewählte Thema grundsätzlich ein Dachthema sein soll oder ob es auch ein spezielles (wie z.B. TTIP) sein kann.
- Es wird angemerkt, dass TTIP nicht mit Argumenten der Postwachstums-Ökonomie begegnet wurde.
- Bernd erklärt auf Nachfrage, genügend Input für die Telefonkonferenz zu haben.
- Der Vorschlag, ein Stimmungsbild zu machen, ob ein konkretes oder ein übergeordnetes Thema als Schwerpunkt gewählt werden soll, wird abgelehnt.

### **Demo „Stop Watching Us“**

- Hagen berichtet von einer Anfrage, ob Attac-München sich an der Demo „Stop Watching Us“ beteiligen möchte.
- Auf Nachfrage von Hagen wurden vom Veranstalter folgende Hintergrund-Informationen gegeben:
  - Die Demo richte sich gegen Überwachung allgemein
  - Es existierten keine Verbindungen zu rechtsradikalen Organisationen
  - Attac wird vorgeschlagen, einen Redebeitrag beizusteuern
- Von der Demo zum gleichen Thema im letzten Jahr wird berichtet, dass die Veranstalter sehr jung und unerfahren waren und die Demo klein und „rührend“ war.
- Eine Unterstützung wird befürwortet, da Transparenz ein Hauptthema von Attac sei.
- Auf Nachfrage erklärt sich jedoch niemand bereit, einen Redebeitrag zu liefern.
- Der Vorschlag von Bernhard, die Demo mit einem Aufruf zur Teilnahme öffentlich zu unterstützen und keinen Redebeitrag zu liefern, wird ohne Einwände angenommen.

### **Strategie-Klausur zum Thema „Europäische Union“**

- Klaus berichtet, dass alle wichtigen Punkte in der Einladung stünden.
- Die TeilnehmerInnen wurden aufgefordert, vorab schriftlich eine kurze persönliche Sicht auf das Thema zu liefern. Bisher gebe es vier Eingaben.
- Bernhard fordert alle Teilnehmende dazu auf, ihre persönliche Sicht einzubringen.
- Es wird angemerkt, dass die Zahl der Teilnehmenden voraussichtlich zu gering sei, um Beschlüsse im Namen von Attac zu treffen.

### **Aktionen und Veranstaltungen**

- Folgende Aktionen sind in Planung:
  - 13./14.09.2014, Streetlife-Festival, Ludwig- und Leopoldstraße, München
  - 20.09.2014, Fest der Solidarität, Rotkreuzplatz, München
  - 21.09.2014, Riemer Hoffest, Gut Riem, Isarlandstraße 1, Riem
- Bis dahin ist die Anschaffung eines neuen Zelts geplant. Das Thema wird im August-Plenum behandelt.
- Auf folgende Veranstaltungen wird hingewiesen:

- 23.07.2014: „TTIP - Chance oder Risiko für den Investorenschutz?“, Podiumsdiskussion der IHK München mit Andrea, IHK-Akademie, Orleansstraße 10-12, München, Anmeldung erforderlich.
- 25./26.07.2014: „TTIP - Mehr Aufklärung bitte! Chancen und Risiken des geplanten Freihandelsabkommens für Deutschland“, Kocheler Sommerseminar mit (u. a.) Prof. Felbermayr und H.Hintze, Georg-von-Vollmar-Akademie, Schloss Aspenstein, Kochel am See

## Nachlesen

### Aktion der Attaquitos am 02.07.2014

- Die Attaquitos veranstalteten am 02.07.2014 am Geschwister-Scholl-Platz eine Aktion gegen TTIP. Dabei wurde eine Probebohrung für Fracking simuliert:
  - Es wurde ein Bereich für die Bohrung abgesperrt, wogegen Passanten protestierten.
  - Eine Pressesprecherin des Unternehmens wurde von einem Journalisten interviewt.
- Leider regnete es bei der Veranstaltung, sie soll bei schönem Wetter im Englischen Garten wiederholt werden.

### Tag der Daseinsvorsorge

- Es wurden – allerdings nicht am Attac-Stand – in kurzer Zeit 232 Unterschriften gegen Fracking gesammelt.
- Es wurden Flyer von Attac an allen Ständen verteilt und es wurde auf die geplante EBI (Europäische Bürger-Initiative) aufmerksam gemacht.
- Als Erfolg wird gewertet, dass das Thema TTIP für den jetzigen OB Reiter in 2013 noch nicht interessant war, jetzt aber schon.
- Es wird bemängelt, dass Reiter im Gegensatz zu Ude in seiner Rede nicht klar Stellung bezogen habe.
- Rena, die den Attac-Stand koordinierte, hält den Stand für lohnend, es wurden viele Menschen erreicht. Die Rede des OB Reiter sei leider nicht sehr engagiert gewesen.
- Sie bedankt sich für die zahlreiche Beteiligung. Ihr wird für Ihr Engagement gedankt, das Plenum spendet Beifall.
- Nachtrag: In einem Schreiben des Verantwortlichen bei der Stadt München, Hr. Grundler wird auch Attac für die Teilnahme gedankt: „Die Beiträge von Ver.di, Wasserallianz, Mieterverein und ATTAC haben das Programm und die thematische Ausrichtung zusätzlich bereichert.“

### Referenten, Vorträge

- Raúl berichtet von einem Vortrag zum Thema „Globalisierungskritik von Attac“ an einem Gymnasium.
  - Es gab kaum Diskussion, die Lehrer waren interessiert, aber die Schüler trauten sich kaum, sich zu beteiligen.
  - Beeindruckend war ein Arbeitsthema zuvor: Schüler organisieren eine Firma. Das ergab einen starken Kontrast zwischen dem konkreten Bemühen, sich in den Markt einzubringen, und dem übergeordneten Thema Globalisierung.
- Raúl regt an, unser Angebot für ReferentInnen besser zu organisieren, um auf Anfragen besser reagieren zu können. Die Organisation könne im Ko-Kreis erfolgen.
- Es wird darauf hingewiesen, dass Empfindlichkeiten der Schulen gegen Politik berücksichtigt werden müssten.
- Dem wird entgegnet, dass Schulen bei Attac nachfragen und nicht umgekehrt.

- Es wird angeregt, sich beim Pädagogischen Institut einzubringen: <http://www.pi-muenchen.de/>.
- Bernhard berichtet von einer Serie von ca. 4 – 5 Vorträgen, die er jeweils auf mündliche Weiterempfehlung gehalten hat. Der Aufwand sei groß.
- Das Thema wird im Ko-Kreis weiterbehandelt.

## **G7 Gipfel 2015**

- Bernhard berichtet vom Aktionstreffen des „Bündnisses gegen Krieg und Rassismus“ zum G7-Gipfel 2015 in Elmau:
  - Es war ein überregionales Treffen mit ca. 80 TeilnehmerInnen und viel Bewegung.
  - Weitere Treffen finden am 09.08. und 20.09.2014 ebenfalls im EineWeltHaus in München statt.
  - Das Hauptaugenmerk wird derzeit auf ein Camp gerichtet, die anderen Veranstaltungen hängen davon ab.
  - Geplant ist eine Großkundgebung in München.
- Bernd stellt die Frage, was inhaltlich zu leisten sei: Freihandelsabkommen und militärische Absicherung der Machtbereiche.
- Er berichtet von einer Journalistin vom BR, die in einem Feature über Themen berichten möchte, die im Vorfeld des Gipfels in der Diskussion stünden. Er bittet, ihn über Veranstaltungen zu unterrichten, die diesbezüglich im Vorfeld des Gipfels stattfinden.
- Es wird die Frage gestellt, ob der Gipfel und Gegengipfel nicht nur noch Rituale seien.
- Dem wird entgegnet, dass die inhaltlichen Kernfragen der Konflikt mit Russland und das Verschieben von Außengrenzen seien. Der Gipfel von Heiligendamm sei kein Ritual gewesen.
- Die inhaltliche Veranstaltung wird der Gegengipfel sein. Attac-München ist damit befasst.
- Renate regt an, Künstler mit einzubeziehen und z. B. mit den Kammerspielen Kontakt aufzunehmen. Dem wird zugestimmt.
- Weitere Vorschläge sind:
  - die Wiederholung der Radl-Aktion
  - aus allen Presseerklärungen zu den G7/G8- und G20-Gipfeln die Verpflichtungserklärungen zu Liberalisierungen vorzulesen.
- Es wird ein Bündnis mit der Nolympia-Bewegung angestrebt.

## **Sonstiges**

- Es wird auf die Terminverlängerung für das TTIP-Konsultationsverfahren bis 13.07.2014 hingewiesen.
- Im Attac-Rat wurde in Bezug auf Blockupy bekannt, dass die Eröffnung der EZB auf 2015 verschoben wurde. In der Folge steht für die Aktionen mehr Zeit zur Verfügung, sich international zu verbreitern. Bereits jetzt ist eine massive internationale Beteiligung abzusehen. Das gilt auch für die Aktionen zum G7-Gipfel.

## **Termine**

- Mi. 16.07.2014: Veranstaltung des Nord Süd Forums zum WTO-Abkommen von Bali
- Mi. 23.07.2014: „TTIP - Chance oder Risiko für den Investorenschutz?“, Podiumsdiskussion der IHK München, IHK-Akademie, Orleansstraße 10-12, München, Anmeldung erforderlich ([IHK München: TTIP](#))
- 25./26.07.2014: „TTIP - Mehr Aufklärung bitte! Chancen und Risiken des geplanten Freihandelsabkommens für Deutschland“, Kocheler Sommerseminar mit (u. a.) Prof. Fel-

bermayr und H.Hintze, Georg-von-Vollmar-Akademie, Schloss Aspenstein, Kochel am See ([Sommerseminar Vollmar-Akademie](#))

- Mo. 28.07.2014, 19:30: Attac-Palaver, „Agrogentechnik und Freihandelsabkommen verletzen die Menschenrechte“, Referentin Christiane Lüst, EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80, München ([Attac-Palaver im Juli](#))
- Mo. 04.08.2014, 19:00: Attac-Plenum, EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80, München
- Sa. 09.08.2014: Aktionstreffen des „Bündnisses gegen Krieg und Rassismus“ zum G7-Gipfel 2015 in Elmau, EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80, München
- Di.19. – Sa. 23.08.2014: Europäische Sommerakademie, Paris ([Attac Sommerakademie 2014](#))
- Mi.27. – So. 31.08.2014: Aktionstage der Gruppe „Lebenslaute „Machet die Tore weit“, Eisenhüttenstadt ([Machet die Tore weit](#))
- Sa. 13./So. 14.09.2014, Streetlife-Festival, Ludwig- und Leopoldstraße, München (<http://www.streetlife-festival.de/streetlife-festival/>)
- Sa. 20.09.2014: Aktionstreffen des „Bündnisses gegen Krieg und Rassismus“ zum G7-Gipfel 2015 in Elmau, EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80, München
- Sa. 20.09.2014, 12:00 – 20:00: Fest der Solidarität, Rotkreuzplatz, München
- So. 21.09.2014, 10:00 – 18:00: Großes Hoffest auf dem Gut Riem, Isarlandstraße 1, Riem ([Riemer Hoffest](#))